

Landeshauptstadt Kiel
Amt für Soziale Dienste
Referat für Migration
Stephan-Heinzel-Straße 2
24116 Kiel
Tel.: +49 431 901-3234
E-Mail: Forum-Migration@kiel.de



Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel

Protokoll der Sitzung am 7. April 2026

17.00 Uhr, Kieler Rathaus, Rotunde

Die Sitzung wird vom Vorstandsmitglied Nadiye Ercan geleitet.

Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nadiye Ercan begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums. Ein besonderer Gruß gilt den Vertretungen der Kieler Ratsfraktionen, den Vertretungen der Beiräte sowie dem Referenten Muathe Abdu.

Die Beschlussfähigkeit ist nicht gegeben.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 5 entfällt.

Top 3: Protokoll der Sitzung am 10. März 2026

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

Top 4: Termine

Alle weiteren in der Sitzung genannten Termine sind beim Protokollversand verstrichen oder wurden bereits über die Geschäftsführung an die Mitglieder und Gäste des Forums weitergeleitet, weshalb sie an dieser Stelle nicht zusätzlich aufgeführt werden.

Top 5: Vorstellung des Projekts „Aktiv in Schleswig-Holstein“

Aufgrund der kurzfristigen Anfrage konnte das Projekt „Aktiv in Schleswig-Holstein“ nicht vorgestellt werden, da in den Osterferien keine zuständige Person verfügbar war. Es wurde jedoch mitgeteilt, dass das Projekt zu einem späteren Zeitpunkt gerne vorgestellt werden kann.

Top 6: Vorstellung des Projekts „Aktiv in Schleswig-Holstein“

Nadiye Ercan begrüßt den Referenten Muathe Abdu vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V., der das Projekt „Aktiv in Schleswig-Holstein“ vorstellt. Ziel des Projekts ist es, Hürden und Hemmnisse bei der Arbeitsmarktintegration von drittstaatsangehörigen Menschen zu erkennen und abzubauen sowie die Zielgruppe für den deutschen Arbeitsmarkt zu aktivieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung bei der Anerkennung von formalen und informellen Qualifikationen sowie der Weitervermittlung in passende Angebote des IQ-Netzwerks. Zu den zentralen Maßnahmen gehören aufsuchende und mehrsprachige Informationsveranstaltungen zum deutschen Arbeitsmarkt, individuelle Beratung und Coaching, Empowerment-Workshops sowie die Etablierung von Austauschräumen. Die

Ansprache der Zielgruppen erfolgt bedarfsorientiert und mehrsprachig, sowohl vor Ort als auch über digitale Formate und soziale Medien. Zudem wird gezielte Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die Angebote des IQ-Netzwerks bekannter zu machen und Zugangsbarrieren abzubauen. Im Anschluss an den Vortrag findet eine Austauschrunde zu dem Projekt statt.

Weitere Informationen zum Projekt sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.frsh.de/aktiv-in-schleswig-holstein>

Die Kontaktdaten der zuständigen Mitarbeiter*innen sind der PowerPoint-Präsentation zu entnehmen, welche dem Protokoll als Anlage beigefügt wird. Nach der Austauschrunde bedankt sich Nadiye Ercan bei Muathe Abdu für seinen Vortrag.

Top 7: Berichte aus Arbeitskreisen, Ausschüssen und Beiräten

- Rainer Kuberski berichtet aus dem Ausschuss für Schule und Sport, an dessen Sitzung er teilgenommen hat. Er berichtet, dass die städtische Dezernentin für Bildung, Jugend und Kultur Renate Treutel inzwischen in den Ruhestand gegangen ist. Inhaltliche Schwerpunkte lagen auf dem Thema Sportinfrastruktur. Es wurde zudem über die Olympischen Spiele sowie über mögliche Perspektiven einer Austragung in der Landeshauptstadt Kiel gesprochen. Ein weiterer Punkt war die Benennung von Sporthallen. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, dass eine der nächsten neu zu bauenden Sporthallen einen weiblichen Namen erhalten soll.
- Dr. Lothar Viehöfer berichtet, dass das Grünflächenamt zugesichert hat, die Wege auf dem Semra-Ertan-Platz in Friedrichsort zu erneuern. Das soll noch vor dem Geburts- und Todestag der türkischen Schriftstellerin (26. Mai) geschehen. Außerdem werden zweisprachige Info-Tafeln mit Gedichten und QR-Code aufgestellt. Es wird an dem Tag um 16:00 Uhr nur eine bescheidene, eher private Einweihung geben, da die jährliche Gedenkveranstaltung wieder in Hamburg (am 30. Mai) stattfinden soll. Semras Einsatz gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit seien leider immer noch hoch aktuell. Es wäre wünschenswert, wenn auch in Friedrichsort Initiativen und Organisationen am 26. Mai um 16 Uhr etwas beitragen würden. Nadiye Ercan teilt ergänzend mit, dass das Thema in die Vorstandssitzungen eingebracht werden soll. Dabei wird angedacht, gegebenenfalls eine Arbeitsgruppe zu bilden, um im kommenden Jahr eine größere Veranstaltung vor Ort zu organisieren. In diesem Zusammenhang wird zudem vorgeschlagen, auch die Alevitische Gemeinde einzubeziehen und anzusprechen.
- Björn Nickels vom Beirat für Menschen mit Behinderung weist auf die Problematik der abgestellten Elektroscooter im öffentlichen Raum hin. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, dass diese häufig so geparkt werden, dass Menschen im Rollstuhl in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und Wege nicht ausreichend passierbar sind. Er regt an, verstärkt gemeinsam darauf zu achten, dass Elektroscooter ordnungsgemäß abgestellt werden, um die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu gewährleisten.

Top 8: Aktuelle Themen und Termine – Austausch und weitere Schritte

Reinhard Pohl berichtete über die folgenden Themen und gibt dazu den nachstehenden Text für das Protokoll bekannt:

Einbürgerung

- *„Ich hatte berichtet, dass im Januar eine kleine Änderung in Kraft getreten ist: Wer „unrichtige oder unvollständige“ Angaben mache, Kann nicht nur eine Ablehnung bekommen bzw. eine vollzogene Einbürgerung wieder verlieren, sondern bekommt auch eine Sperre von zehn Jahren für den nächsten Antrag. Hier hat die Bundesregierung jetzt eine „Berichtigung“ in das Gesetz eingefügt, also ohne Abstimmung im Bundestag und*

Bundesrat: Wer „vorsätzlich unrichtige oder unvollständige Angaben“ macht, ist davon betroffen“.

Zurück nach Syrien?

- „Während des Staatsbesuches des syrischen Präsidenten Ahmed al-Schaara wünschte sich der Bundeskanzler, dass 80 % der syrischen Flüchtlinge zurückkehren. In Kiel leben über 6.000 Syrierinnen und Syrer, das beträfe also fast 5.000 Menschen. Die Ausländerbehörde wird nicht 4.000 oder 5.000 Syrer abschieben. Denn fast alle haben einen Aufenthaltstitel, nur ungefähr 100 haben eine Duldung. Und längst nicht alle, die eine Duldung haben, können auch abgeschoben werden. Bei den Syrern gibt es einige, die in anderen EU-Ländern als Flüchtlinge anerkannt sind. Andere haben Familienangehörige mit Aufenthaltstitel. Die meisten haben eine Aufenthaltserlaubnis wegen eines positiven BAMF-Bescheides. Der ist unbefristet. Für den Widerruf von 700.000 Bescheid braucht das BAMF mehrere Jahre. Die meisten Syrerinnen und Syrer haben also gute Chancen, eingebürgert zu werden. Syrien steht sowieso auf Platz 1 der Einbürgerungsstatistik. Aber solche Forderungen und Diskussionen führen zu einer großen Verunsicherung bei den Betroffenen, auch zu Nachfragen bei Beratungsstellen oder Behörden. Das finde ich auch für das FORUM wichtig: Solche Diskussionen machen es allen schwerer, die sich für die Rechte von Einwanderern einsetzen“.
- Lava Mohammadi äußert den Wunsch, den Stresemannplatz umzubenennen. Hintergrund ist ein Anliegen des afghanischen Stammtisches, für das nach Möglichkeit breite Unterstützung gewonnen werden soll. In diesem Zusammenhang wird auf die internationale feministische Bewegung „Ni Una Menos“ (Spanisch: „Nicht eine Frau weniger“) Bezug genommen. Diese Bewegung entstand 2015 in Argentinien, um gegen Femizide, geschlechtsspezifische Gewalt und Macho-Kultur zu protestieren. Zur Ehrung und als Zeichen der Solidarität wird vorgeschlagen, den Platz in „Ni Una Menos Platz“ umzubenennen. Dr. Lothar Viehöfer begrüßt die Idee und hält sie für unterstützenswert, weist jedoch darauf hin, dass die Umbenennung eines bestehenden Platzes mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Er merkt an, dass eine Erstbenennung in der Regel einfacher umzusetzen sei. Mitglieder, die entsprechende Ideen, geeignete Orte oder Erfahrungen einbringen können, werden gebeten, sich hierzu an den Vorstand zu wenden.

Top 9: Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung

a) Bericht des Vorstandes

- Nadiye Ercan berichtet, dass auch das Forum im Rahmen einer schriftlichen Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags (Drucksache 20/4194) zum Integrations- und Teilhabegesetz in Schleswig-Holstein beteiligt werden soll. Sie richtet die Anfrage an die anwesenden Mitglieder, wer Interesse hat, sich an der Erarbeitung dieser Stellungnahme zu beteiligen. Interessierte werden gebeten, sich beim Vorstand zu melden, um die gemeinsame Vorbereitung zu unterstützen.
- Nadiye Ercan teilt mit, dass sich eine Person mit einem persönlichen Anliegen im Zusammenhang mit der Einwanderungsabteilung schriftlich an das Forum gewandt hat. Sie erläutert, dass dieses Anliegen an den Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V. weitergeleitet wurde, da es sich inhaltlich eher um ein individuelles Beratungsanliegen handelt. In diesem Zusammenhang bittet sie darum, persönliche Einzelfälle – insbesondere im Zusammenhang mit der Zuwanderungs- oder Einbürgerungsabteilung – nicht in die Forums-Sitzungen einzubringen. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich beim Forum um ein politisches Gremium handelt, das sich nicht mit der Bearbeitung individueller Fälle befassen kann.

b) Bericht der Geschäftsführung:

Eilean Layden gibt einen Zwischenstand zum Förderfonds „Zusammenhalt stärken, Teilhabe sichern“. Sie berichtet, dass die Antragsfrist Ende März abgelaufen ist und

insgesamt 35 Anträge eingereicht wurden. Weiterhin teilt sie mit, dass das zuständige Entscheidungsgremium die eingereichten Anträge beraten und darüber entscheiden wird, welche Vorhaben bewilligt werden. Im Anschluss erfolgt die Mitteilung über die Ergebnisse durch das Amt für Soziale Dienste.

Top 10: Mitgliedsänderungen

AWO-Kreisverband Kiel: Ausgeschieden ist Günay Turan; weiterhin Mitglied ist Sedat Sevi.

Top 11: Sonstiges

Unter diesem Tagesordnungspunkt werden keine Themen eingebracht.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und beendet die Sitzung gegen 18:10 Uhr.

Derya de Lor